



Foto: Nandi Bwanali / One Community / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Malawi.

4. Zwischenbericht

AUFKLÄRUNG FÜR JUGENDLICHE IN MALAWI

durch:

- Informationsveranstaltungen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit
- Jugendfreundliche Gesundheitsdienste
- Schulungen von Gesundheitspersonal und Gemeindeberater:innen

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: JUNI – NOVEMBER 2020

- Zwölf Informationsveranstaltungen zu Covid-19 mit knapp 300 Teilnehmenden
- Vergabe von Schutzausrüstungen zur Covid-19-Prävention an Gemeindeberater:innen und Gesundheitseinrichtungen
- Besuche in 23 Gesundheitseinrichtungen zur Überprüfung der Fortschritte im Bereich der jugendfreundlichen Gesundheitsversorgung

Projektregion: Mzuzu im Bezirk Mzimba

Projektlaufzeit: Dezember 2018 – November 2021

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreichen wollen

Wenn eine junge Frau selbst entscheiden kann, wann und wie viele Kinder sie bekommt, kann sie auch ihr eigenes Leben planen. In Malawi bleibt jungen Frauen dieses Recht auf Selbstbestimmung häufig verwehrt. Im Projektbezirk Mzimba sind 37 Prozent der Mädchen und jungen Frauen zwischen 15 und 19 Jahre alt, wenn sie ihr erstes Kind bekommen. Die Tradition der Kinderheirat erhöht das Risiko von frühen und ungewollten Schwangerschaften.

Mit diesem Projekt möchten wir zur Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit von Jugendlichen im Projektbezirk Mzimba beitragen. Zusammen mit ehrenamtlichen Gemeindehelfer:innen sowie Gesundheitspersonal klären wir Mädchen und Jungen über reproduktive Rechte und Verhütungsmethoden auf. 76.500 Mädchen und Jungen erhalten Zugang zu Informationen über sexuelle Gesundheit, Prävention von Krankheiten wie HIV/Aids und Familienplanung. Bei der Umsetzung der Projektmaßnahmen achten wir besonders auf die Rechte und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen. Wir sensibilisieren zudem traditionelle Autoritäten und Eltern für die sexuellen und reproduktiven Rechte von Kindern und Jugendlichen. So soll ein stärkeres Bewusstsein für die negativen Folgen von schädlichen traditionellen Praktiken wie beispielsweise Kinderheirat entstehen.

Projektaktivitäten: Juni – November 2020

Ausbildung von jugendlichen Gemeindeberater:innen zu sexueller Gesundheit und Verhütung

Jugendliche spielen eine große Rolle bei den gesundheitlichen Beratungen in den Projektgemeinden. Sie informieren Gleichaltrige zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und unterstützen die Vergabe von Verhütungsmitteln. Die Corona-Pandemie macht es Jugendlichen und Erwachsenen derzeit schwer, Gesundheitszentren zu besuchen, um Verhütungsmittel zu erhalten. Hier greift die Arbeit der jugendlichen Gemeindeberater:innen. Durch sie konnte die Zahl der Teenagerschwangerschaften im Projektgebiet bereits verringert werden: um fünf Prozent im Vergleich zu anderen



Junge Frauen und Männer nehmen an einer Beratung zu Familienplanung teil.



Jugendliche Gemeindeberater:innen unterstützen die Aufklärung zu sexueller Gesundheit. Sie informieren andere Jugendliche und ermöglichen den Zugang zu Verhütungsmitteln.

Gemeinden, in denen das Projekt nicht tätig ist. Da während der Corona-Pandemie Teenagerschwangerschaften in anderen Gemeinden eher zugenommen haben – als Ursache dafür gelten die Schulschließungen –, ist dieser Erfolg bemerkenswert.

Mathews Lungu ist 25 Jahre und seit November 2016 Mitglied im Thofu Youth Club. Von seiner Gemeinde wurde Mathews zum Gemeindeberater ernannt. Er unterstützt junge Menschen im Hinblick auf ihre sexuelle und reproduktive Gesundheit. „Das Projekt hat mir persönlich und meiner Gemeinde wirklich geholfen“, erzählt er. „Vorher waren die meisten Jugendlichen der Meinung, dass Jugendclubs Zeitverschwendung sind. Das Projekt und die Schulungen, die für die jugendlichen Gemeindeberaterinnen und -berater, die Helferinnen und Helfer sowie die Spargruppen durchgeführt wurden, haben eine große Veränderung bewirkt. Zum Beispiel berate ich jetzt 32 junge Menschen, die Verhütungsmittel benutzen. Generell hat die Aufklärung zu sexueller Gesundheit dazu geführt, dass viele Jugendliche ihr Verhalten geändert haben. Und infolge der Schulungen zur wirtschaftlichen Stärkung wurden mehrere kleine Betriebe gegründet.“

Vergabe von Schutzausrüstung zur Covid-19-Prävention

Die Corona-Pandemie beeinträchtigt auch im Projektbezirk Mzimba das Leben erheblich. Auch in diesem Projektzeitraum haben wir uns dafür eingesetzt, dass das Projekt im Einklang mit den Covid-19-Präventionsmaßnahmen durchgeführt werden konnte. Hierzu verteilten wir Masken, Desinfektionsmittel, Seifen und Covid-19-Informationsmaterial an die Gemeindeberater:innen sowie alle Gesundheitseinrichtungen, die in das Projekt eingebunden sind. Insgesamt profitierten 23 Gesundheitseinrichtungen und 98 jugendliche Gemeindeberater:innen von dieser Unterstützung.

Schulungen zu Covid-19

Für 89 Gemeindeglieder:innen, die unter anderem bei der Verhütung von Kinderheirat in den Gemeinden eine wichtige Rolle spielen, führten wir im November 2020 acht Schulungen zu Covid-19 durch. Dort erweiterten die jungen Helfer:innen ihr Wissen zu Covid-19 und lernten, wie sie Gesundheitsinformationen in den Gemeinden weitergeben. Insgesamt nahmen 53 junge Männer und 36 junge Frauen an den Schulungen teil.

Ebenfalls im November fand eine eintägige Schulung zum Management von Covid-19 für 92 Angestellte im Gesundheitswesen der Regionen Mzimba Nord und Süd statt. Drei weitere Schulungen zur Covid-19-Prävention führten wir für traditionelle und religiöse Autoritäten in den Gemeinden Chilida, Hoho, Kabuwa, Ezondweni und Luzi durch. Insgesamt 116 Gemeindeautoritäten (91 Männer und 25 Frauen) nahmen an diesen Schulungen teil.



Veranstaltungen zum Thema Jugendgesundheit beinhalteten auch Theateraufführungen, Lieder und Tänze.

Überprüfung der Fortschritte in der jugendfreundlichen Gesundheitsversorgung

Vom 19. bis 30. Oktober 2020 besuchten wir 23 Gesundheitseinrichtungen in der Projektregion, um uns über die Fortschritte im Bereich der jugendfreundlichen Gesundheitsversorgung zu informieren. Dabei zeigte sich: Alle besuchten Einrichtungen bieten eine grundlegende jugendfreundliche Gesundheitsversorgung an. Dazu zählen HIV-Tests und Präventionsberatungen sowie Untersuchungen zu Geschlechtskrankheiten und entsprechende Behandlungen.

Gleichzeitig gibt es weiterhin Verbesserungsbedarf: So sind in manchen Einrichtungen Renovierungen nötig, um eine adäquate Gesundheitsversorgung anbieten zu können. Spezielle Angebote, wie die Versorgung von Schwangeren nach einer Abtreibung oder männliche Beschneidungen, sind nur selten möglich. Für eine langfristige qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung von Mädchen und Jungen müssen die medizinischen Bestände an Medikamenten, Eisenpräparaten und modernen Verhütungsmitteln erweitert werden.

BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

209 € kostet eine Schulung in Gebärdensprache für eine:n Angestellte:n eines Gesundheitszentrums

1.813 € brauchen wir für die Renovierung und jugendfreundliche Ausstattung eines Gesundheitszentrums

3.851 € werden für Gemeindedialoge mit traditionellen und religiösen Autoritäten zum Thema sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte benötigt

8.882 € kostet es, ein offenes Gemeindefest für 153.000 Menschen zu organisieren

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE

Unter Angabe der Projektnummer „MWI101193“.